

Institut für Arbeitsmarkt-  
und Berufsforschung

Die Forschungseinrichtung der  
Bundesagentur für Arbeit



Veranstaltung des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

## Perspektiven schaffen – Arbeitsmarktpolitik für Migrantinnen und Migranten

### Einwanderung und Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten in Deutschland – Befunde und Schlussfolgerungen

Prof. Dr. Herbert Brücker, Universität Bamberg und IAB

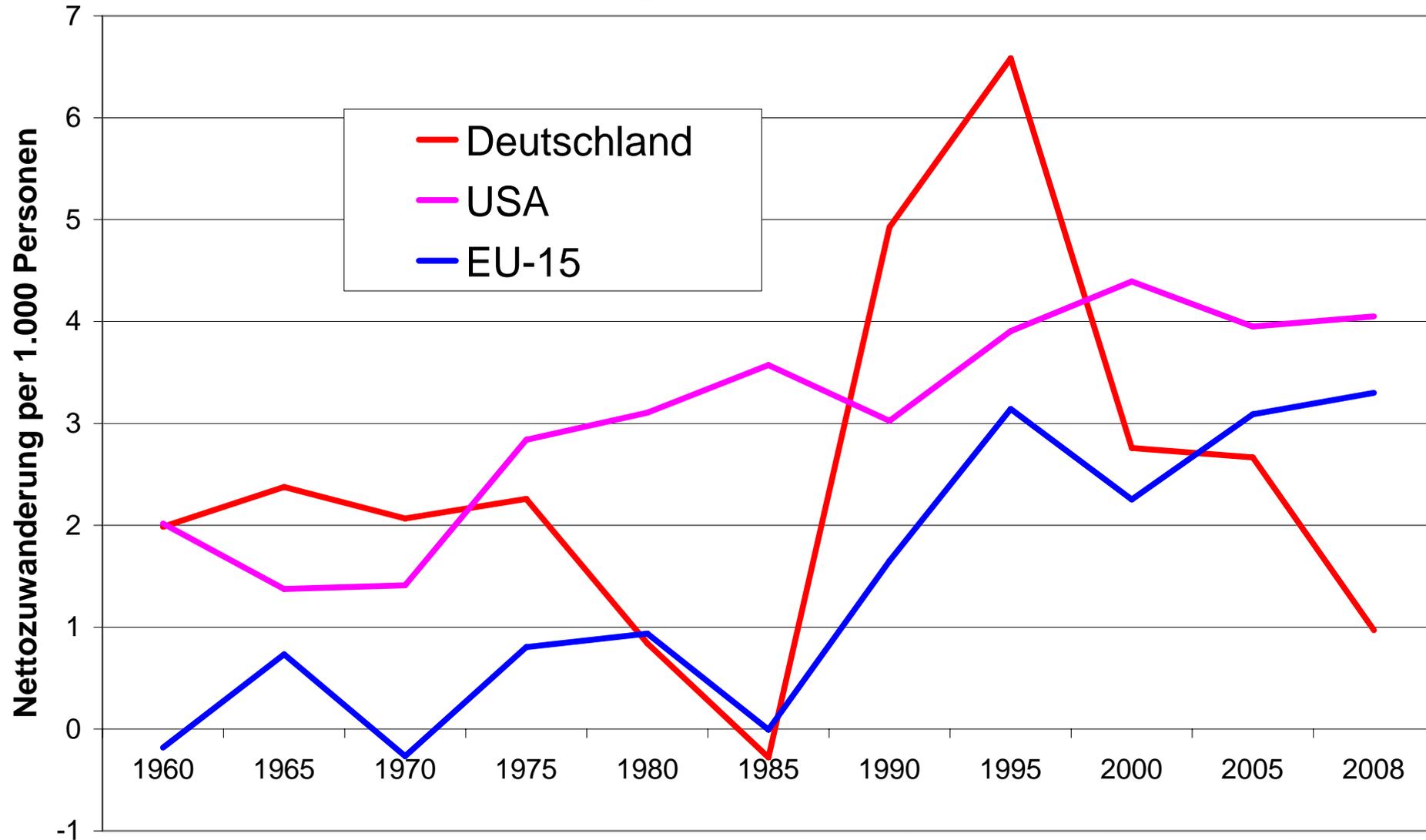
Hannover, 3. September 2009



# 1 Einführung

- Deutschland ist nach den USA und Russland das Land mit den meisten Immigranten auf der Welt
  - 8% der Bevölkerung sind ausländische Staatsbürger
  - 12% der Bevölkerung sind im Ausland geboren
  - 18% der Bevölkerung haben einen Migrationshintergrund
- Rückgang der Nettozuwanderungsrate von 5 Personen per 1.000 in den 1990er Jahren auf 1 Person per 1.000 seit 2000

# Nettozuwanderung, 1960 - 2008



Quellen: Eurostat; UN Population Division, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen.

# Arbeitsmarktprotektion als Ziel der Einwanderungspolitik

- Seit dem Anwerbestopp von 1973 ist Arbeitsmarktprotektion übergeordnetes Ziel der Einwanderungspolitik
- Familienzusammenzug und humanitäre Immigration wichtigste Kanäle der Zuwanderung seit 1973
- Scheitern einer an Humankapitalkriterien orientierten Zuwanderungspolitik
  - Süssmuthkommission
  - Reform des Zuwanderungsgesetzes 2004
  - Novellierung des Zuwanderungsgesetzes 2008

## Zwei untendierte Folgen

- Geringes Qualifikationsniveau der ausländischen Bevölkerung
  - Geringer als der deutschen Bevölkerung
  - Geringer als in den meisten OECD Staaten
  - Nur geringfügig höher als in den Herkunftsländern
- Ein schnell sinkendes Erwerbspersonenpotenzial
  - Ohne Zuwanderung sinkt das Erwerbspersonenpotenzial von 44,5 Millionen (2005) auf 28 Millionen (2050)
  - Bei einer Zuwanderung von 200.000 Personen auf 36 Millionen (2050)

# Diese Präsentation

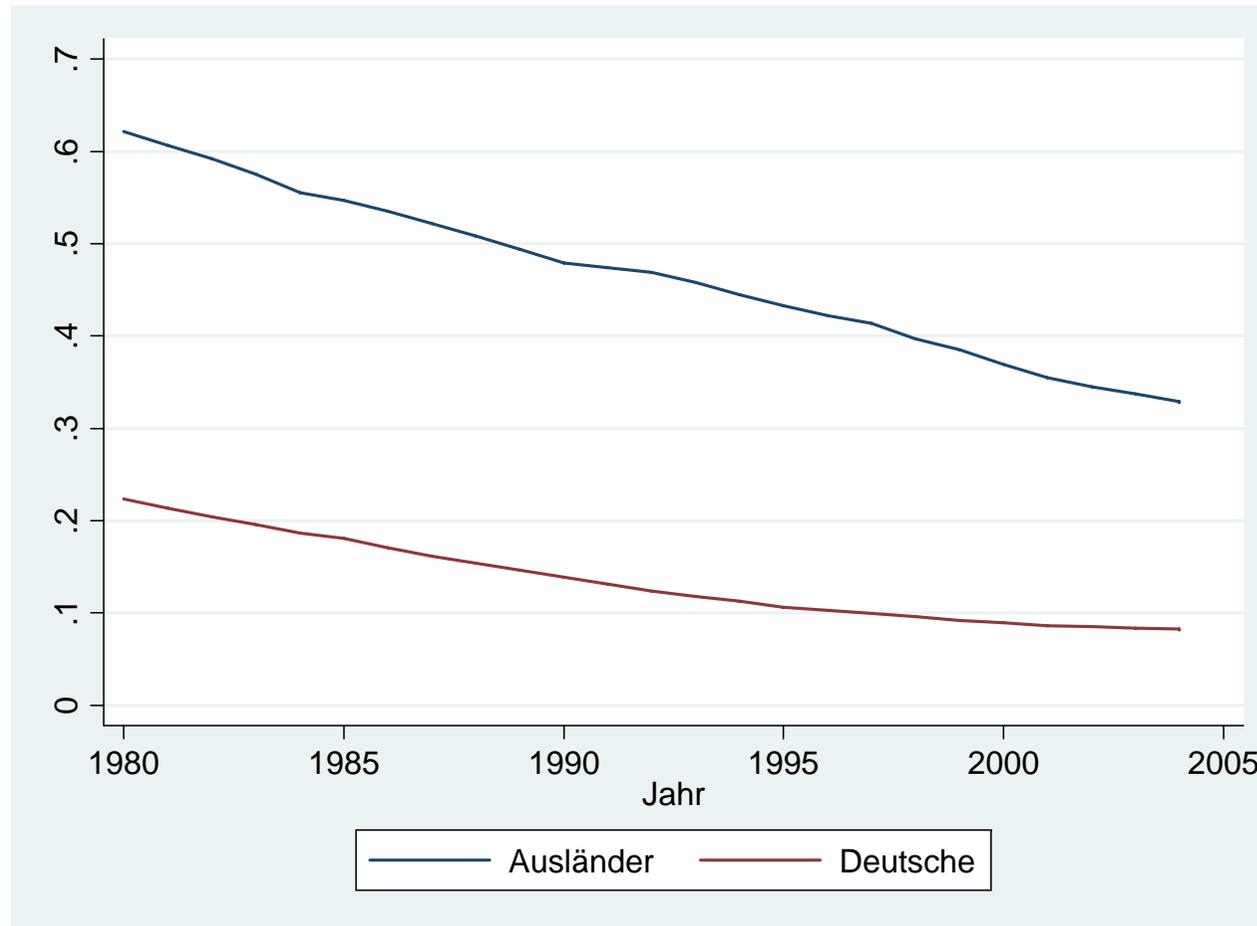
- Immigranten im deutschen Arbeitsmarkt
  - Arbeitsangebot
  - Arbeitslosigkeit
  - Löhne
  - Arbeitsmarktassimilation
- Analyse der Arbeitsmarktfolgen
- Investitionen in Bildung und Ausbildung
- Schlussfolgerungen

## 2 Immigranten im Arbeitsmarkt

- **Arbeitsangebot:** Obwohl die Zahl qualifizierter Ausländer zunimmt, geht die Schere zwischen Nachfrage und Angebot nach qualifizierter Arbeitskräfte auseinander
- **Arbeitslosigkeitsschere:** Ausländer sind häufiger als Inländer arbeitslos -- und zwar auch dann, wenn wir für berufliche Qualifikation und Berufserfahrung kontrollieren
- **Lohnschere:** Ausländer werden schlechter bezahlt als Inländer -- und zwar auch dann, wenn wir für berufliche Qualifikation und Berufserfahrung kontrollieren
- **Keine Arbeitsmarktassimilation:** Auch wenn wir für den Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt kontrollieren, verdienen Ausländer gleicher Qualifikation und Berufserfahrung weniger als Inländer

# Arbeitsangebot: Geringqualifizierte

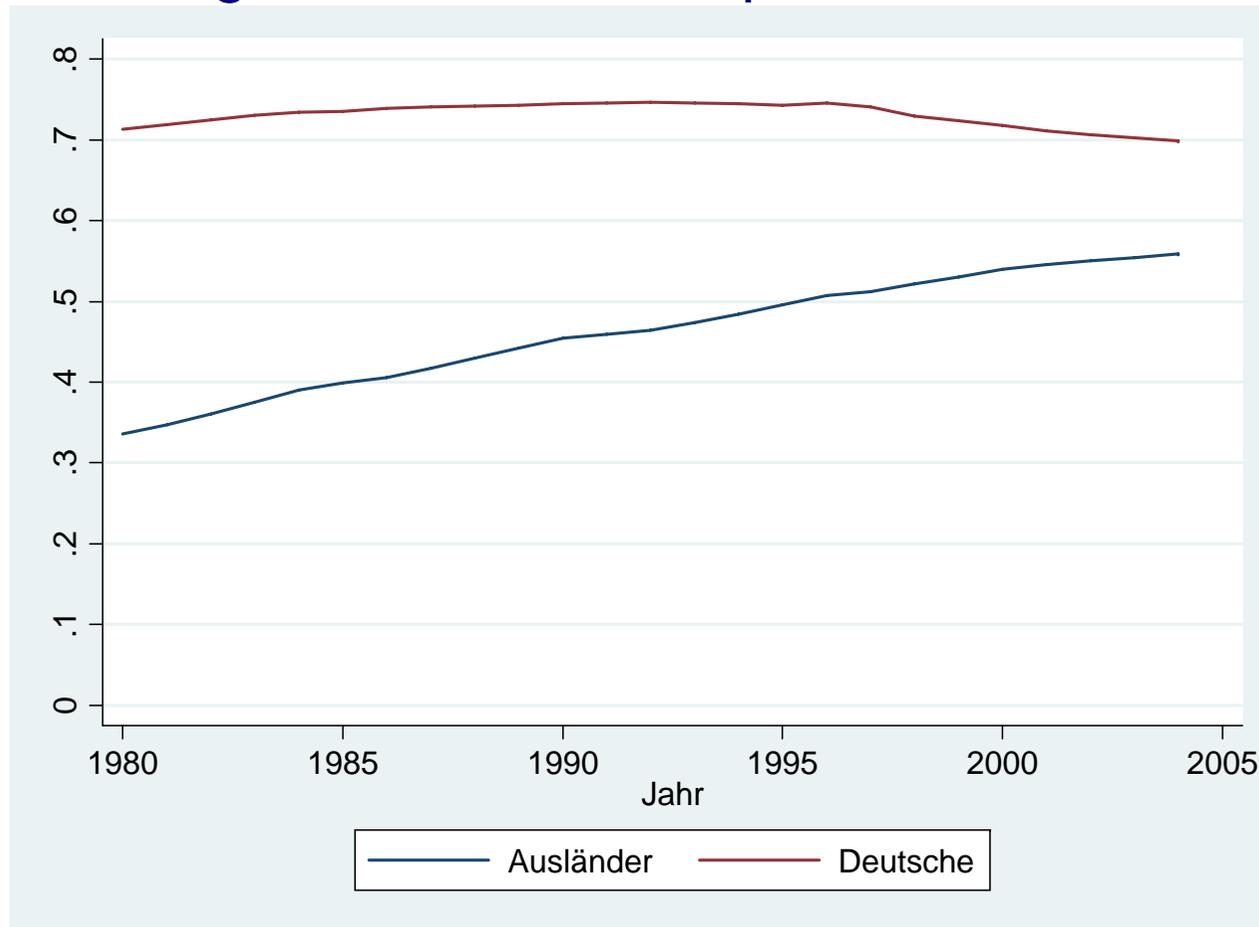
## Anteil der Erwerbspersonen ohne abgeschlossene Berufsausbildung an allen Erwerbspersonen, 1980-2005



Quelle: IAB Beschäftigtenstichprobe (eigene Aufbereitung).

# Arbeitsangebot: mit beruflicher Ausbildung

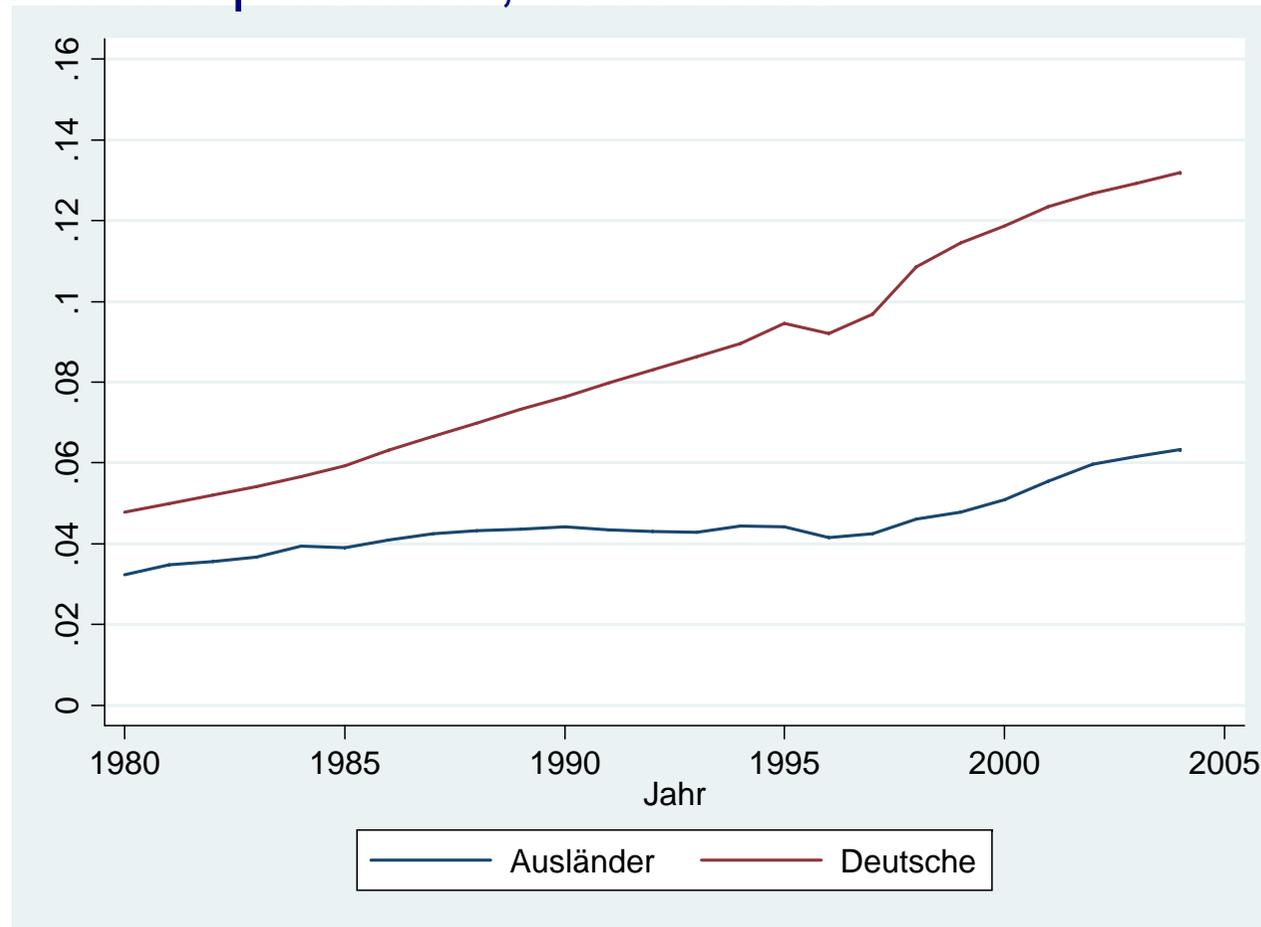
Anteil der Erwerbspersonen mit abgeschlossener  
Berufsausbildung an allen Erwerbspersonen, 1980-2005



Quelle: IAB Beschäftigtenstichprobe (eigene Aufbereitung).

# Arbeitsangebot: mit Hochschulabschluss

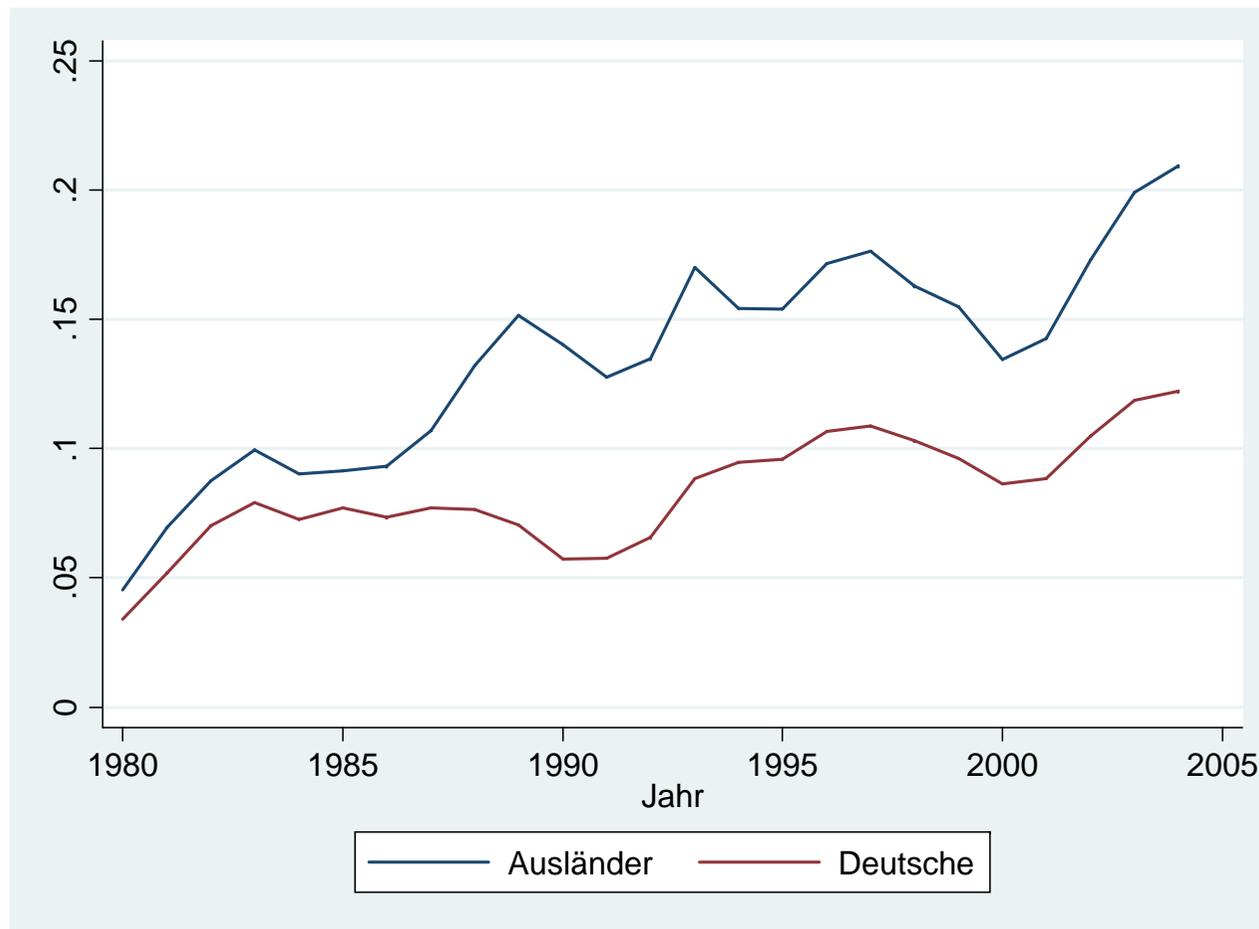
Anteil der Erwerbspersonen mit Hochschulabschluss  
an allen Erwerbspersonen, 1980-2005



Quelle: IAB Beschäftigtenstichprobe (eigene Aufbereitung).

# Die Arbeitslosigkeitsschere

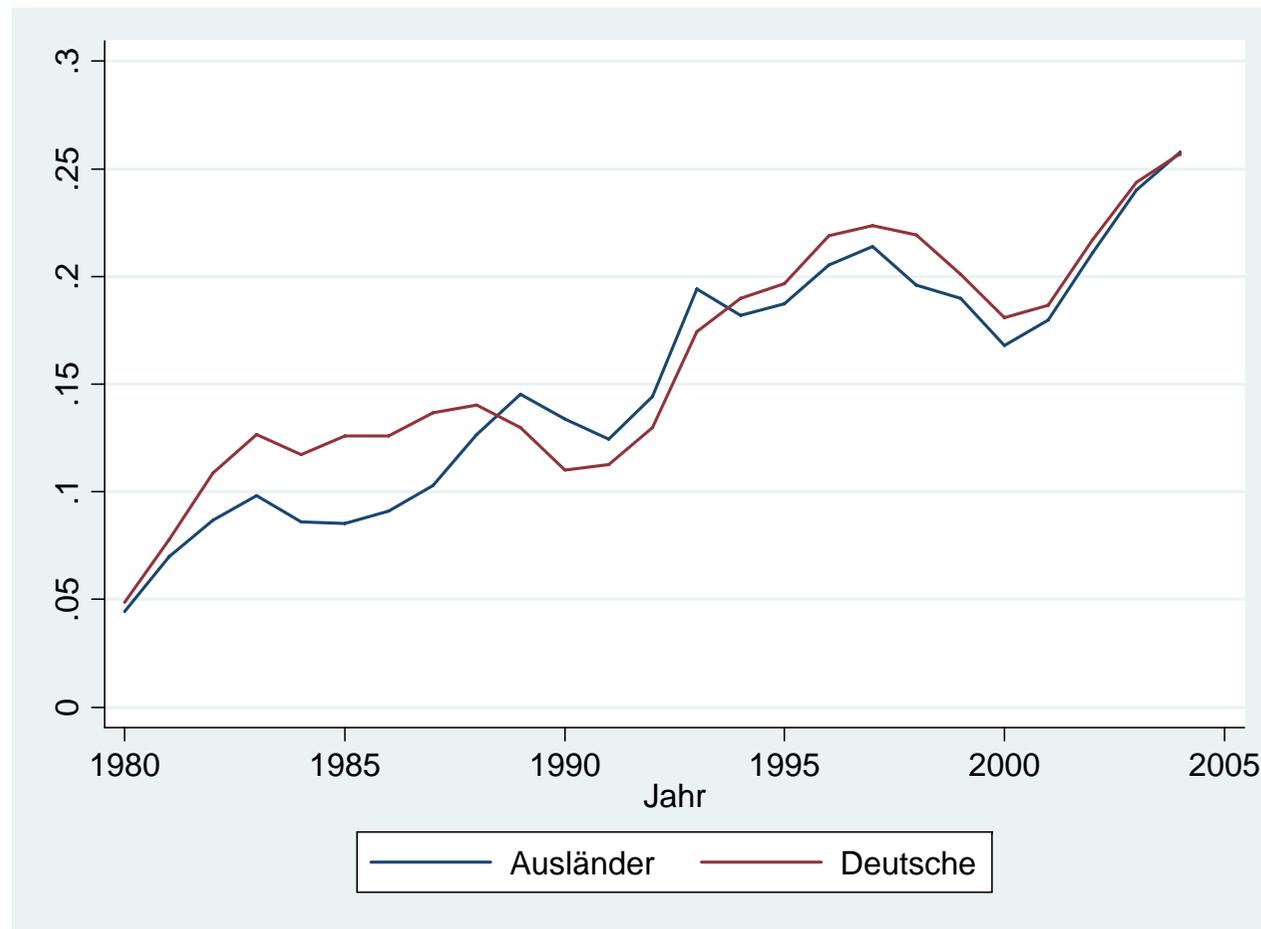
Arbeitslosenquoten von Aus- und Inländern, 1995-2008



Quelle: IAB Beschäftigtenstichprobe (eigene Aufbereitung).

# Die Arbeitslosigkeitsschere: ohne beruflichen Bildungsabschluss

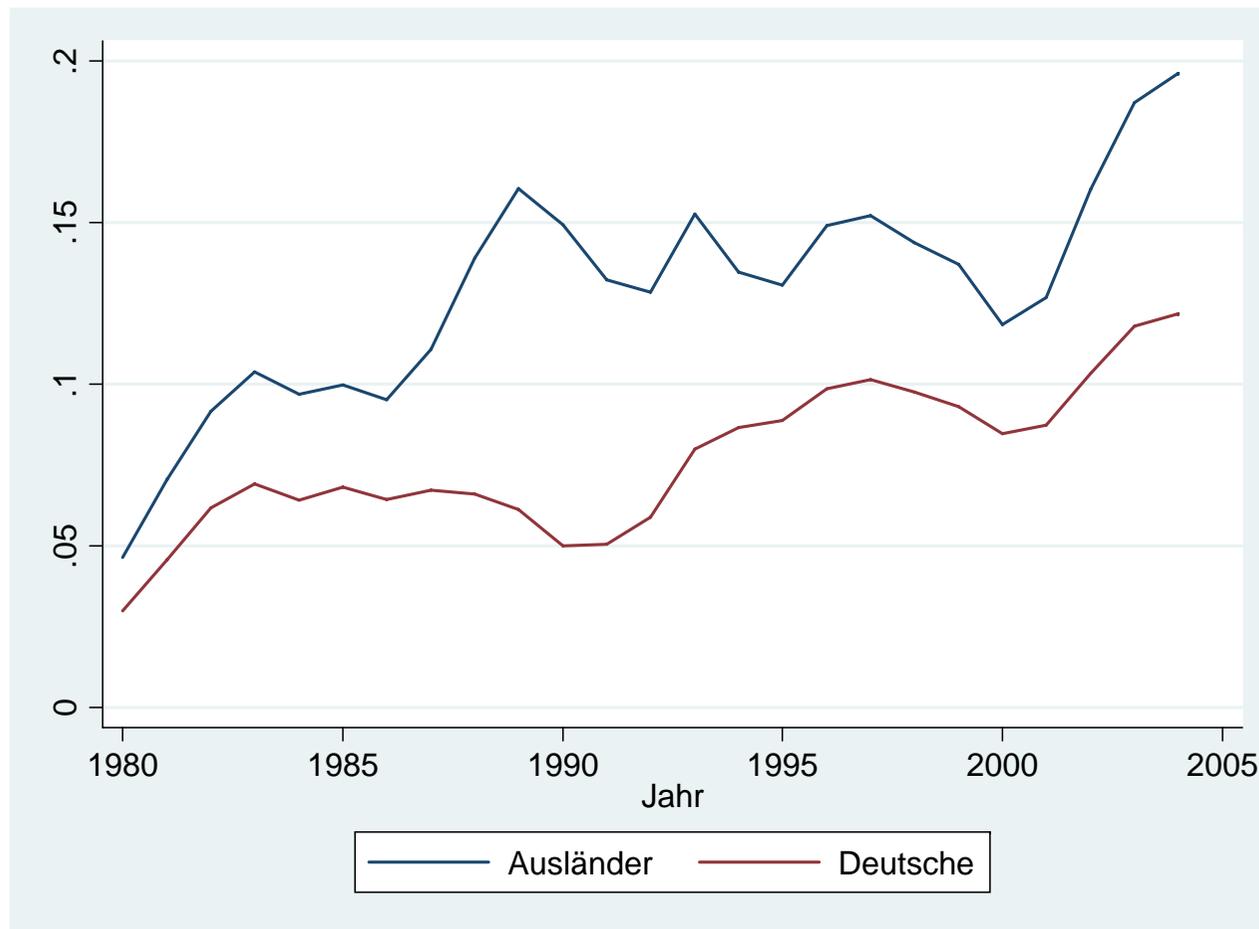
Arbeitslosenquoten von Aus- und Inländern, 1995-2008



Quelle: IAB Beschäftigtenstichprobe (eigene Aufbereitung).

# Die Arbeitslosigkeitsschere: mit beruflichen Bildungsabschluss

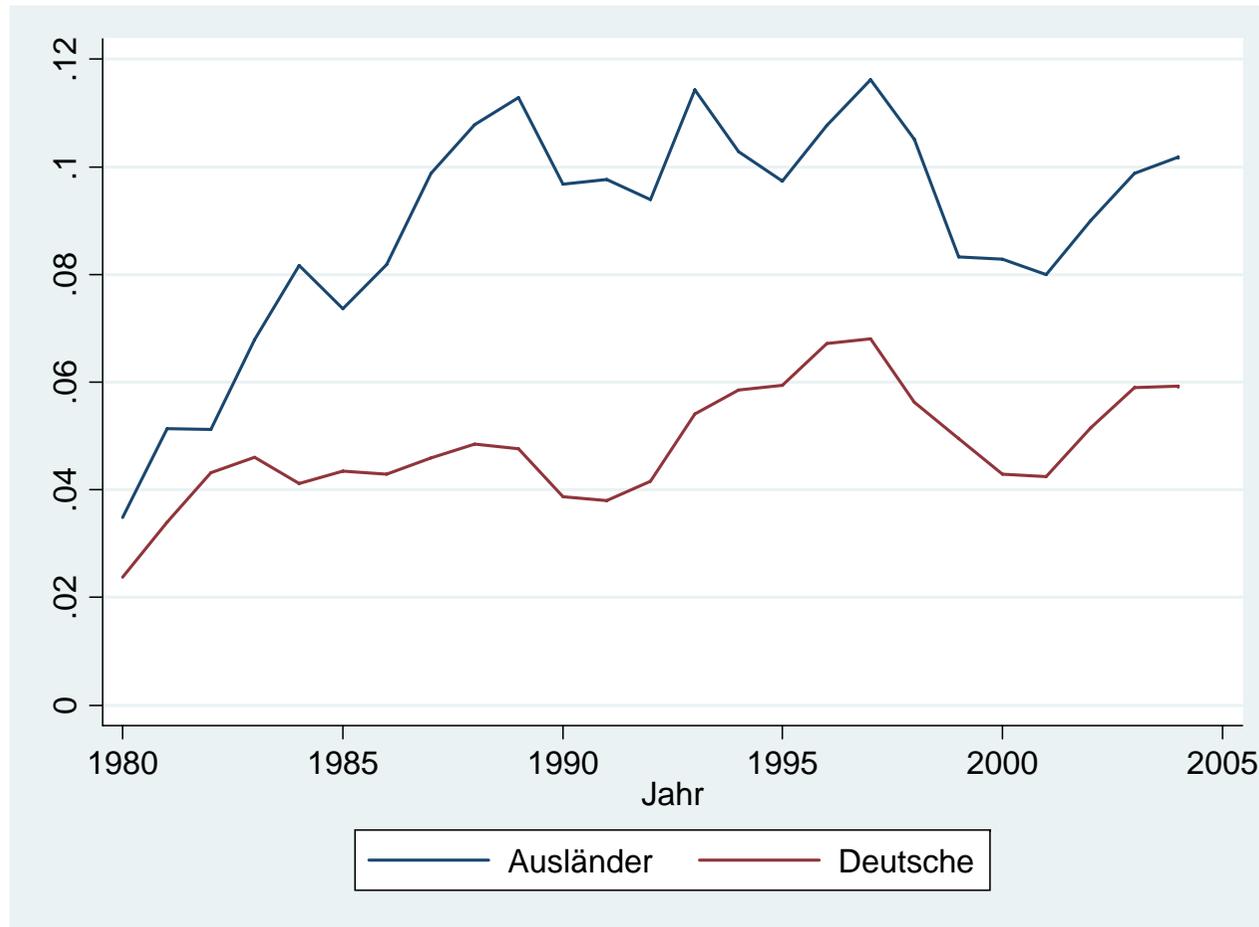
Arbeitslosenquoten von Aus- und Inländern, 1995-2008



Quelle: IAB Beschäftigtenstichprobe (eigene Aufbereitung).

# Die Arbeitslosigkeitsschere: mit Hochschulabschluss

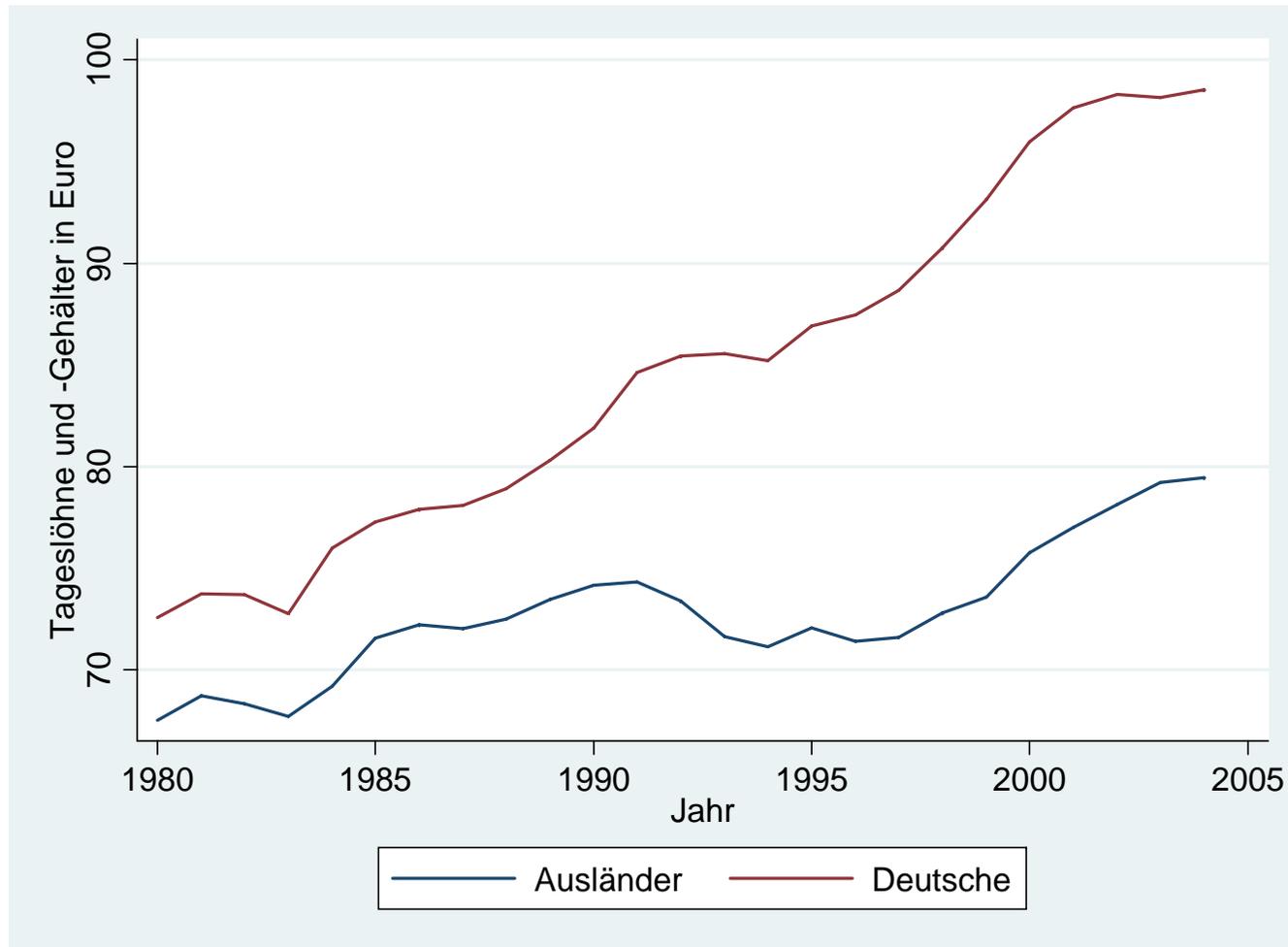
Arbeitslosenquoten von Aus- und Inländern, 1995-2008



Quelle: IAB Beschäftigtenstichprobe (eigene Aufbereitung).

# Die Lohnschere

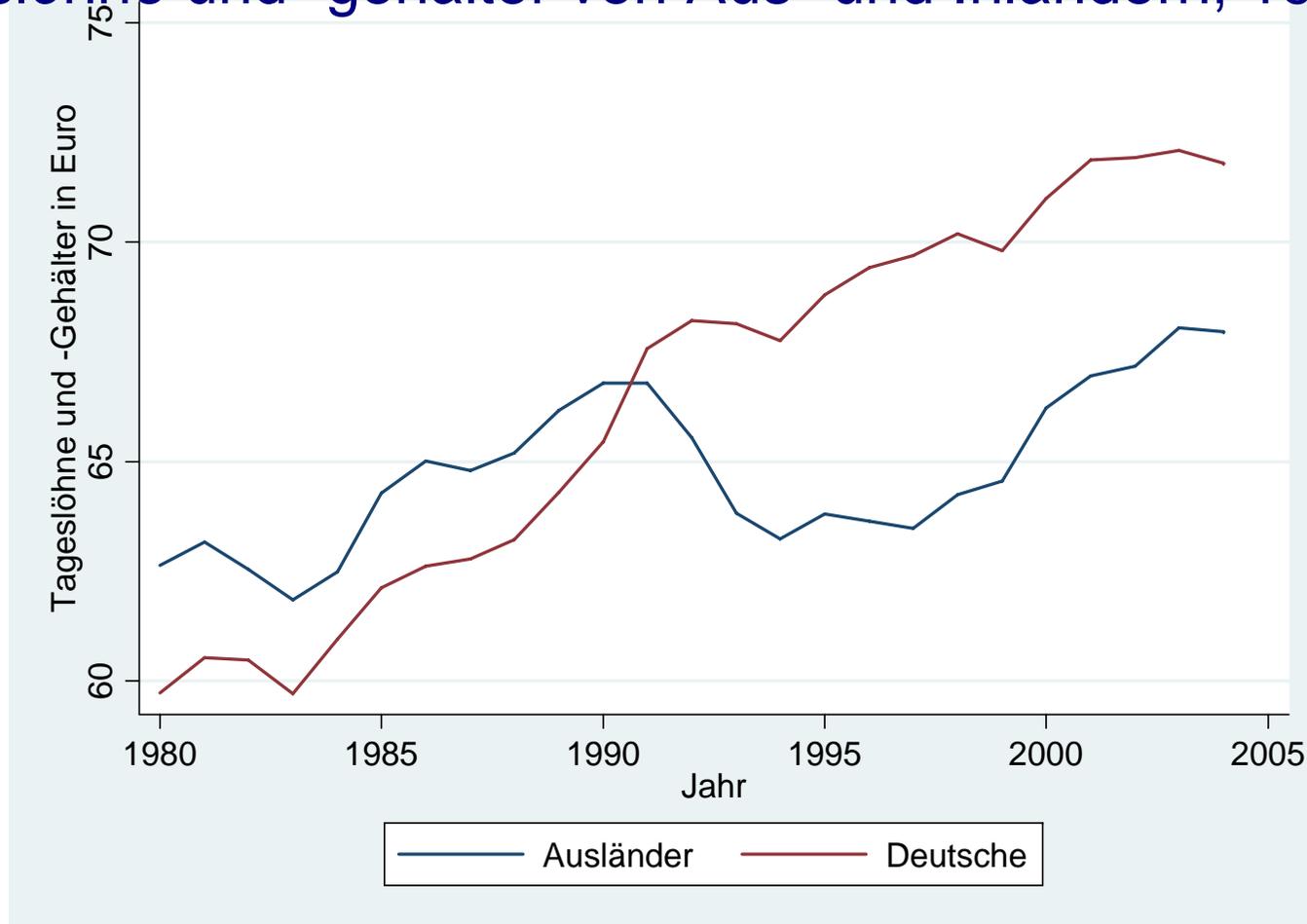
## Tageslöhne und -gehälter von Aus- und Inländern, 1995-2008



Quelle: IAB Beschäftigtenstichprobe (eigene Aufbereitung).

# Die Lohnschere: ohne Berufsbildungsabschluss

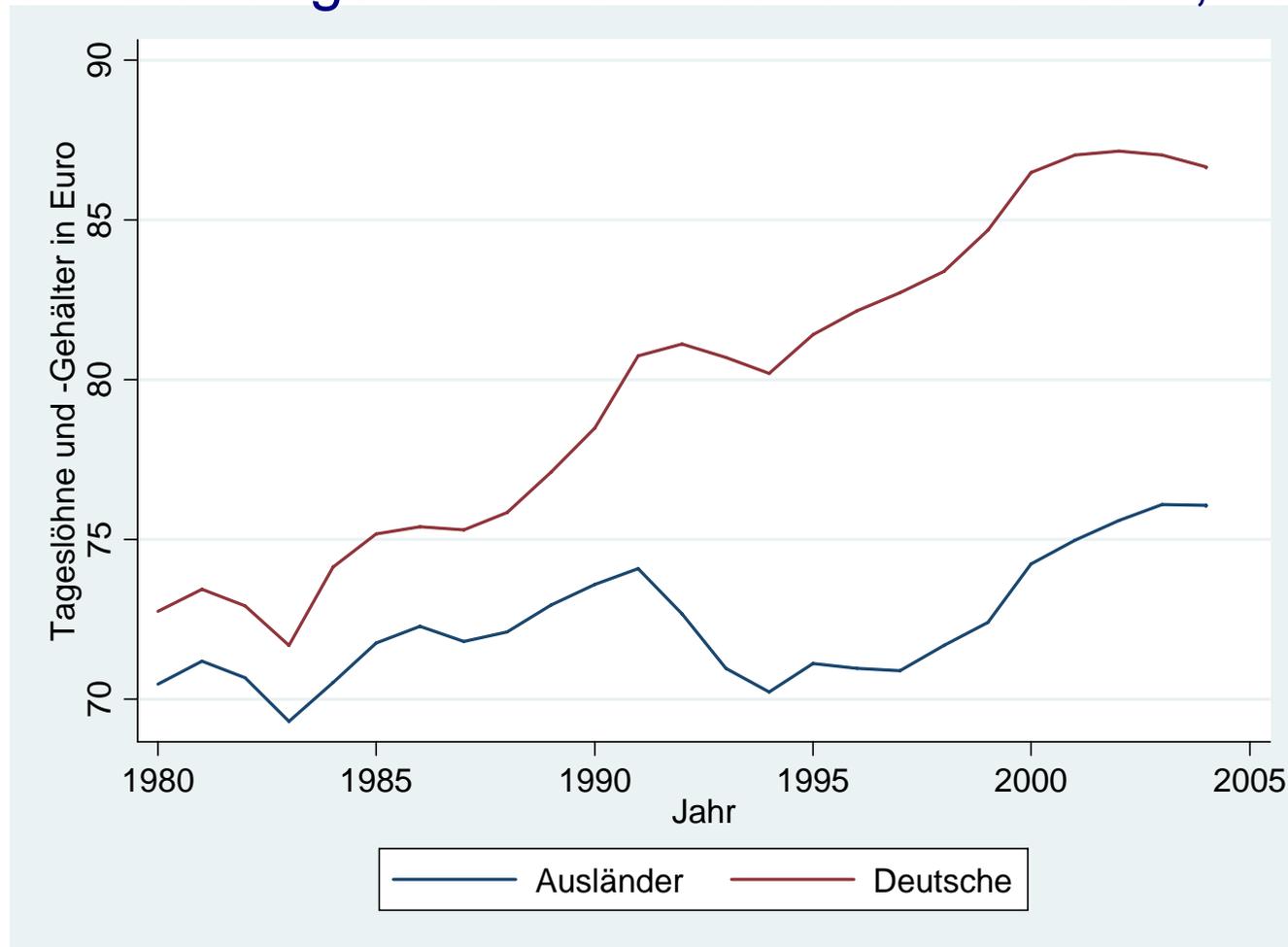
Tageslöhne und -gehälter von Aus- und Inländern, 1995-2008



Quelle: IAB Beschäftigtenstichprobe (eigene Aufbereitung).

# Die Lohnschere: mit Berufsbildungsabschluss

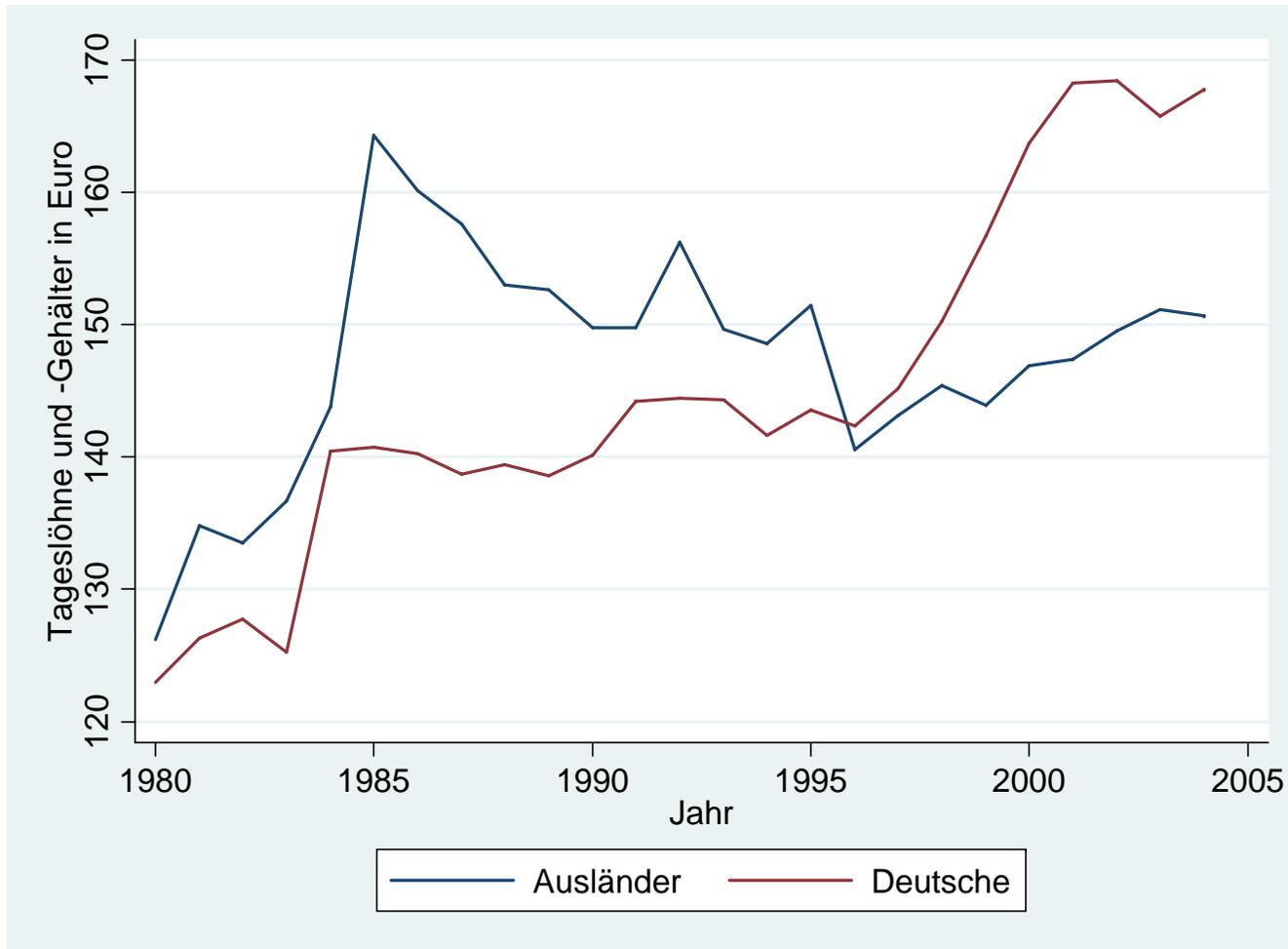
Tageslöhne und -gehälter von Aus- und Inländern, 1995-2008



Quelle: IAB Beschäftigtenstichprobe (eigene Aufbereitung).

# Die Lohnschere: mit Hochschulabschluss

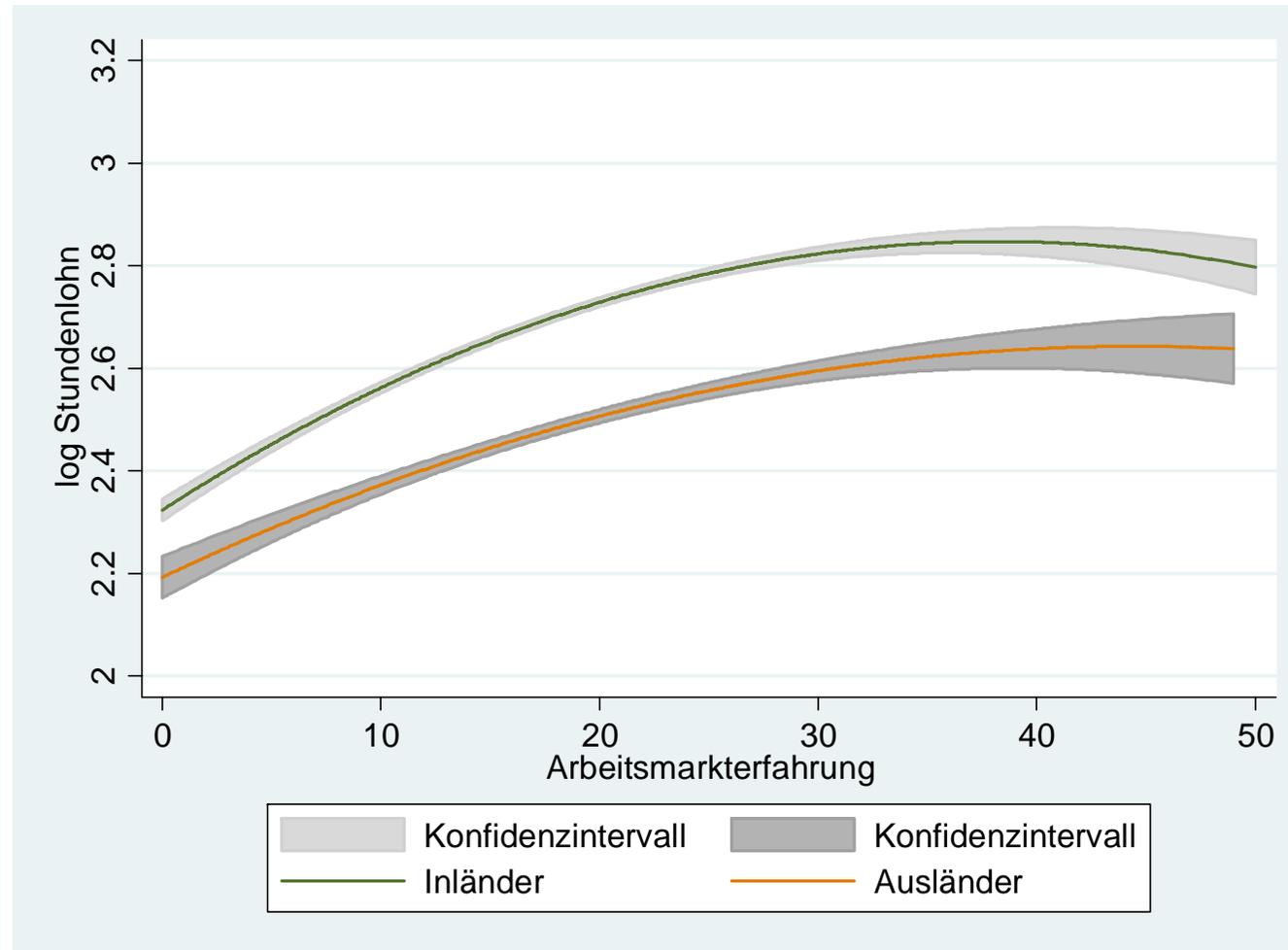
## Tageslöhne und -gehälter von Aus- und Inländern, 1995-2008



Quelle: IAB Beschäftigtenstichprobe (eigene Aufbereitung).

# Arbeitsmarktassimilation?

## Geschätzter Ertrag der Berufserfahrung von Aus- und Inländern

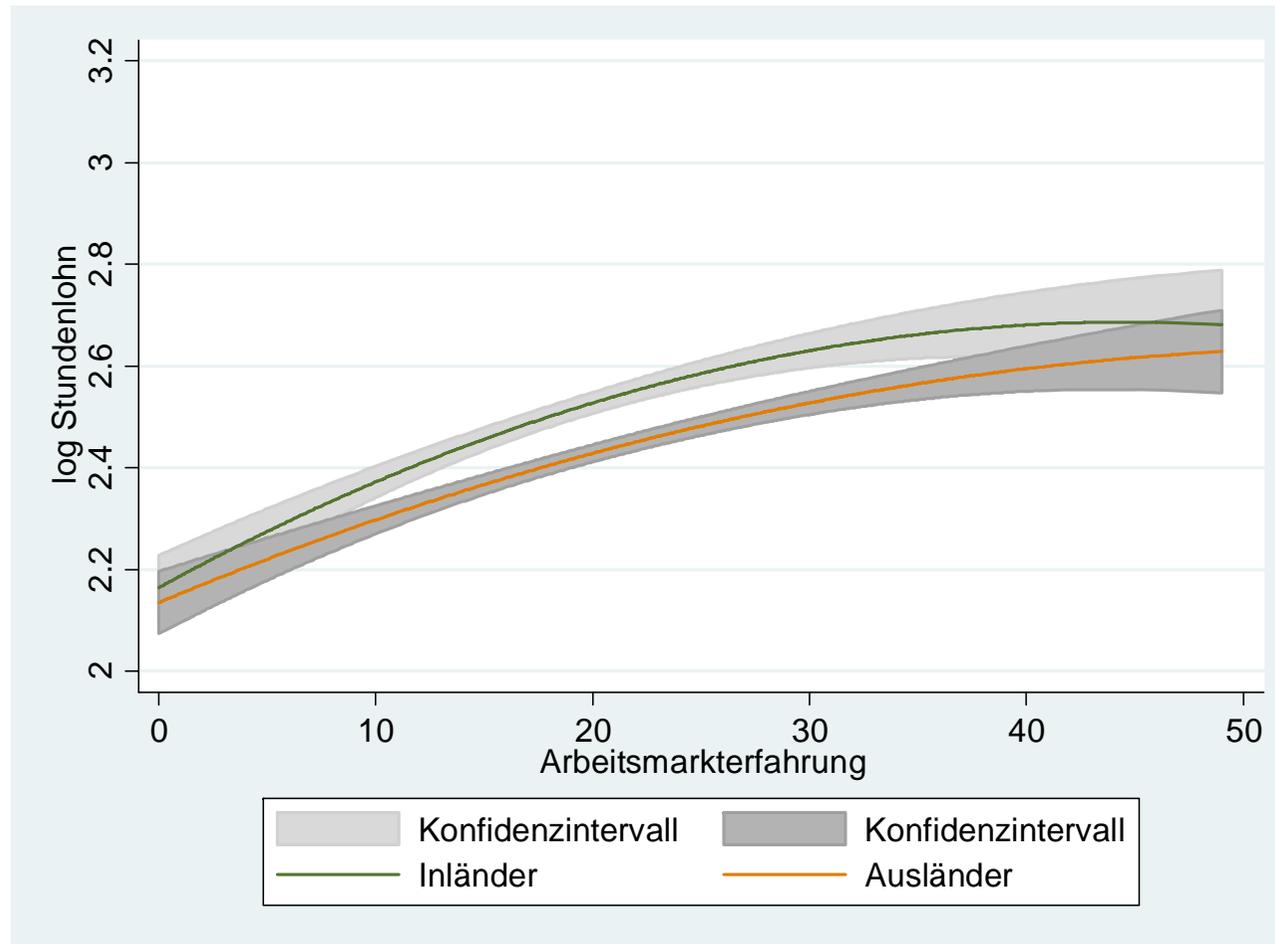


Quelle: Eigene Schätzung auf Grundlage des SOEP.

# Arbeitsmarktassimilation?

## Ohne Berufsbildungsabschluss

Geschätzter Ertrag der Berufserfahrung von Aus- und Inländern

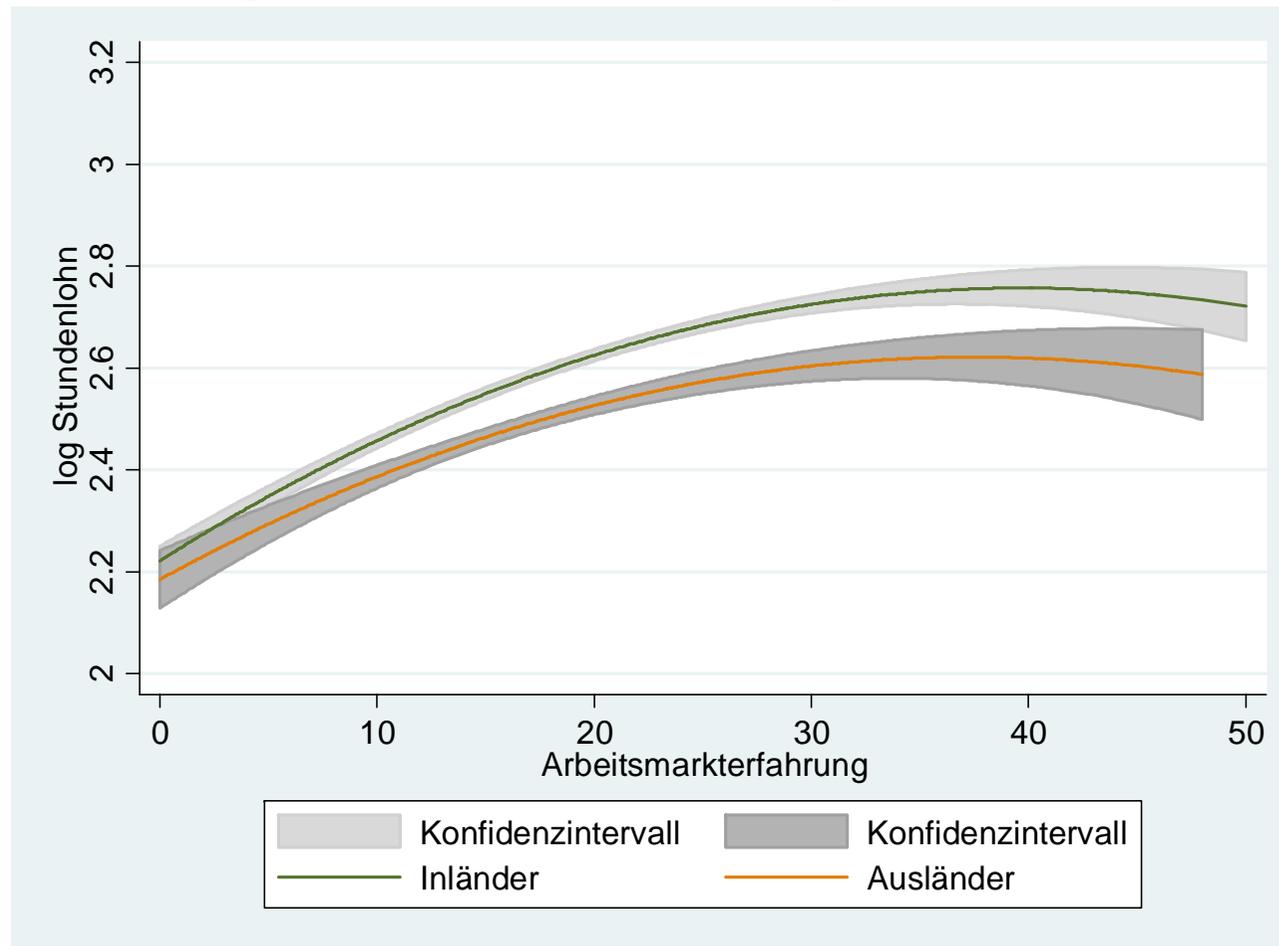


Quelle: Eigene Schätzung auf Grundlage des SOEP.

# Arbeitsmarktassimilation?

## Mit Berufsbildungsabschluss

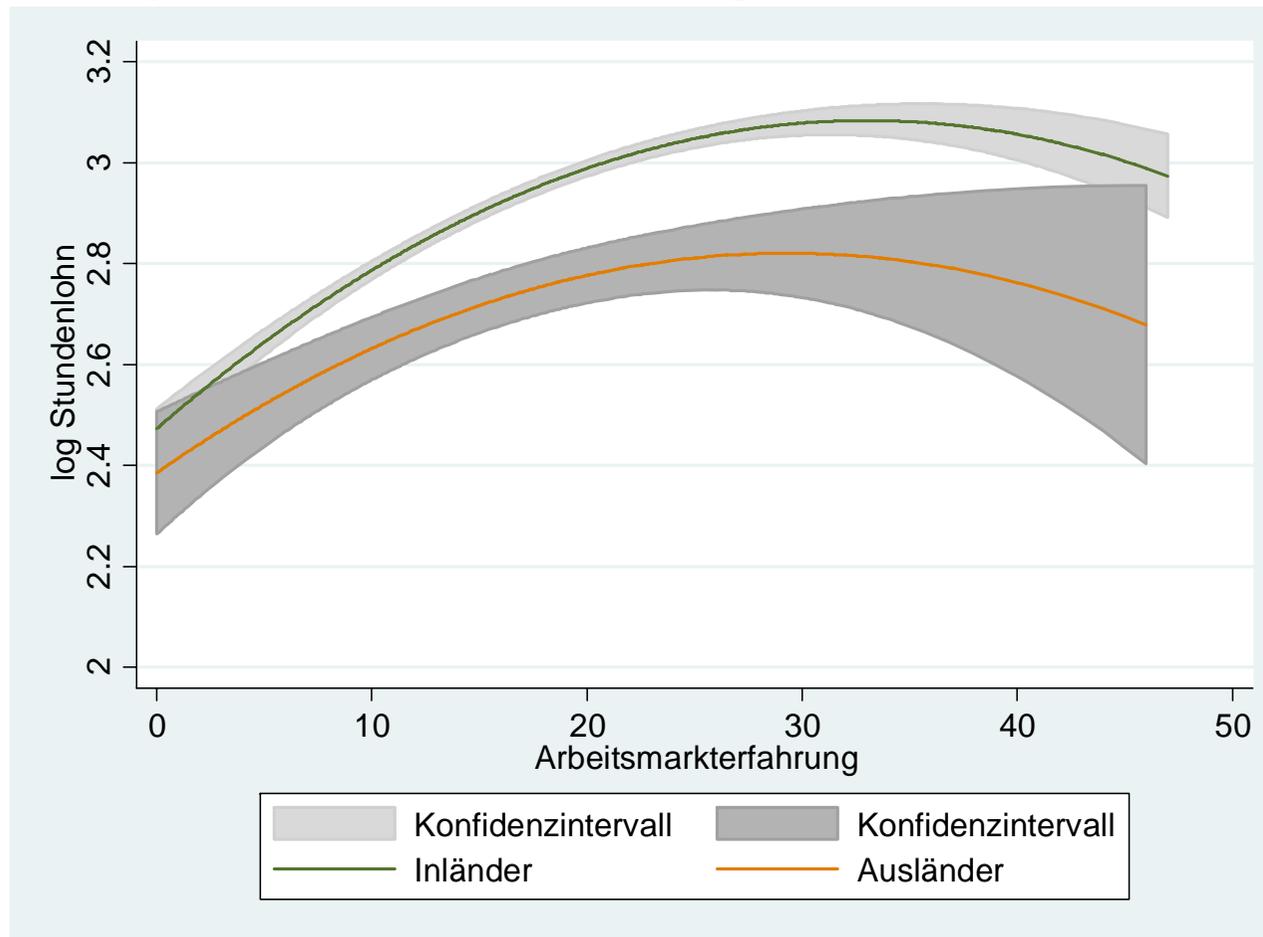
Geschätzter Ertrag der Berufserfahrung von Aus- und Inländern



Quelle: Eigene Schätzung auf Grundlage des SOEP.

# Arbeitsmarktassimilation? Mit Hochschulabschluss

Geschätzter Ertrag der Berufserfahrung von Aus- und Inländern



Quelle: Eigene Schätzung auf Grundlage des SOEP.

### 3 Analyse der Arbeitsmarktfolgen

- Simulation der Arbeitsmarktfolgen der Zuwanderung nach Deutschland in einem empirisch gestützten Gleichgewichtsmodell
- Berücksichtigung der Anpassung der Kapitalmärkte
- Berücksichtigung von Lohnrigiditäten und Arbeitslosigkeit in unterschiedlichen Segmenten des Arbeitsmarktes
- Berücksichtigung das Migranten und Inländer unvollkommene Substitute im Arbeitsmarkt sind
- Brücker/Jahn (2008, 2009)

# Wirkung der Zuwanderung von 1984-1993

Tabelle: Reale Zuwanderung, 1984-1993

	Arbeitslosenquote		Lohn	
	kurz-	langfristig	kurz-	langfristig
<i>Veränderung in</i>				
	<i>in %-Punkten</i>		<i>in %</i>	
<b>Inländer</b>	0.11	-0.11	-0.21	0.29
ohne Berufsausbildung	0.33	0.05	-0.56	-0.08
mit Berufsausbildung	0.06	-0.16	-0.14	0.36
Abitur und Berufsausb.	0.29	0.15	-1.07	-0.55
Hochschulabschluss	0.00	-0.10	0.01	0.55
<b>Ausländer</b>	1.78	1.60	-3.96	-3.47
<b>Alle</b>	0.41	0.19	-0.50	0.00

Zuwanderung von 4,9 % der Erwerbspersonen in Deutschland.

# Wirkung der Zuwanderung von 1984-1993

Tabelle: Reale Zuwanderung, 1984-1993

	Arbeitslosenquote		Lohn	
	kurz-	langfristig	kurz-	langfristig
<i>Veränderung in</i>				
	<i>in %-Punkten</i>		<i>in %</i>	
<b>Inländer</b>	0.11	-0.11	-0.21	0.29
ohne Berufsausbildung	0.33	0.05	-0.56	-0.08
mit Berufsausbildung	0.06	-0.16	-0.14	0.36
Abitur und Berufsausb.	0.29	0.15	-1.07	-0.55
Hochschulabschluss	0.00	-0.10	0.01	0.55
<b>Ausländer</b>	1.78	1.60	-3.96	-3.47
<b>Alle</b>	0.41	0.19	-0.50	0.00

Zuwanderung von 4,9 % der Erwerbspersonen in Deutschland.

# Wirkung der Zuwanderung von 1984-1993

Tabelle: Reale Zuwanderung, 1984-1993

	Arbeitslosenquote		Lohn	
	kurz-	langfristig	kurz-	langfristig
<i>Veränderung in</i>				
	<i>in %-Punkten</i>		<i>in %</i>	
<b>Inländer</b>	0.11	-0.11	-0.21	0.29
ohne Berufsausbildung	0.33	0.05	-0.56	-0.08
mit Berufsausbildung	0.06	-0.16	-0.14	0.36
Abitur und Berufsausb.	0.29	0.15	-1.07	-0.55
Hochschulabschluss	0.00	-0.10	0.01	0.55
<b>Ausländer</b>	1.78	1.60	-3.96	-3.47
<b>Alle</b>	0.41	0.19	-0.50	0.00

Zuwanderung von 4,9 % der Erwerbspersonen in Deutschland.

# Wirkung der Zuwanderung Hochqualifizierter

Tabelle: Zuwanderung Hochqualifizierter

	Arbeitslosenquote		Lohn	
	kurz-	langfristig	kurz-	langfristig
	<i>Veränderung in</i>			
	<i>in %-Punkten</i>		<i>in %</i>	
<b>Inländer</b>	-0.16	-0.21	0.10	0.20
<b>Ausländer</b>	0.15	0.10	-2.46	-2.36
<b>Alle</b>	-0.12	-0.16	-0.10	0.00

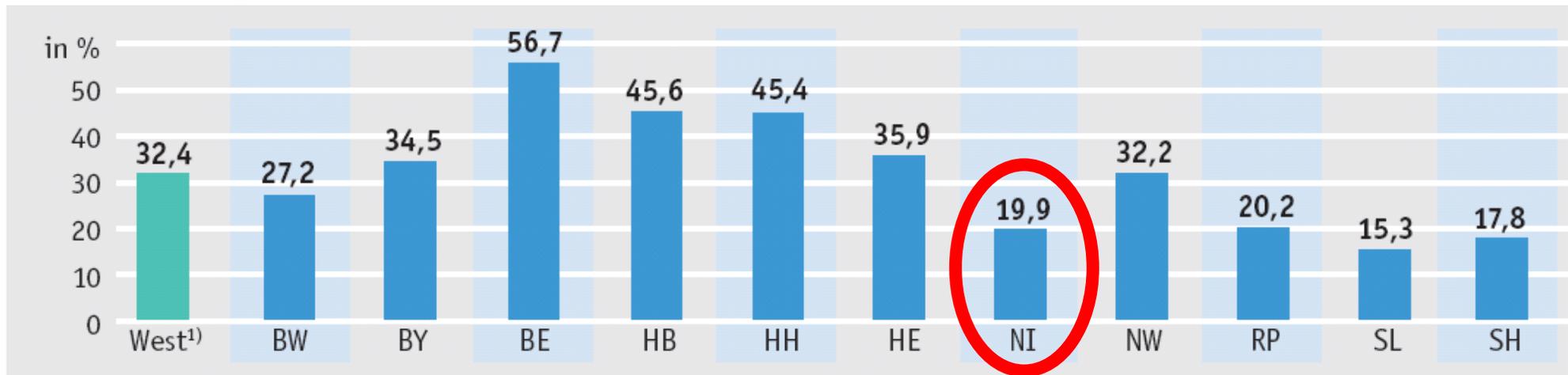
Zuwanderung von 1 % der Erwerbspersonen in Deutschland.

## 4 Mehr Investition in Bildung?

- Schon im Kindergartenalter sind die Kinder von Migranten in Einrichtungen mit einem hohen Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund konzentriert
- Auf allen Feldern ist die schulische Kompetenz von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund geringer als von Inländern (PISA)
- Jugendliche mit Migrationshintergrund scheitern häufiger an den beiden Schwellen von Schule in Ausbildung und von Ausbildung in Beruf
- Der Anteil mit Gymnasialabschlüssen ist gering

# Migrationscluster und Sprachkompetenz im Kindergarten

Kinder unter 14 Jahren mit nichtdeutscher Familiensprache in Tageseinrichtungen 50% und mehr Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache 2006

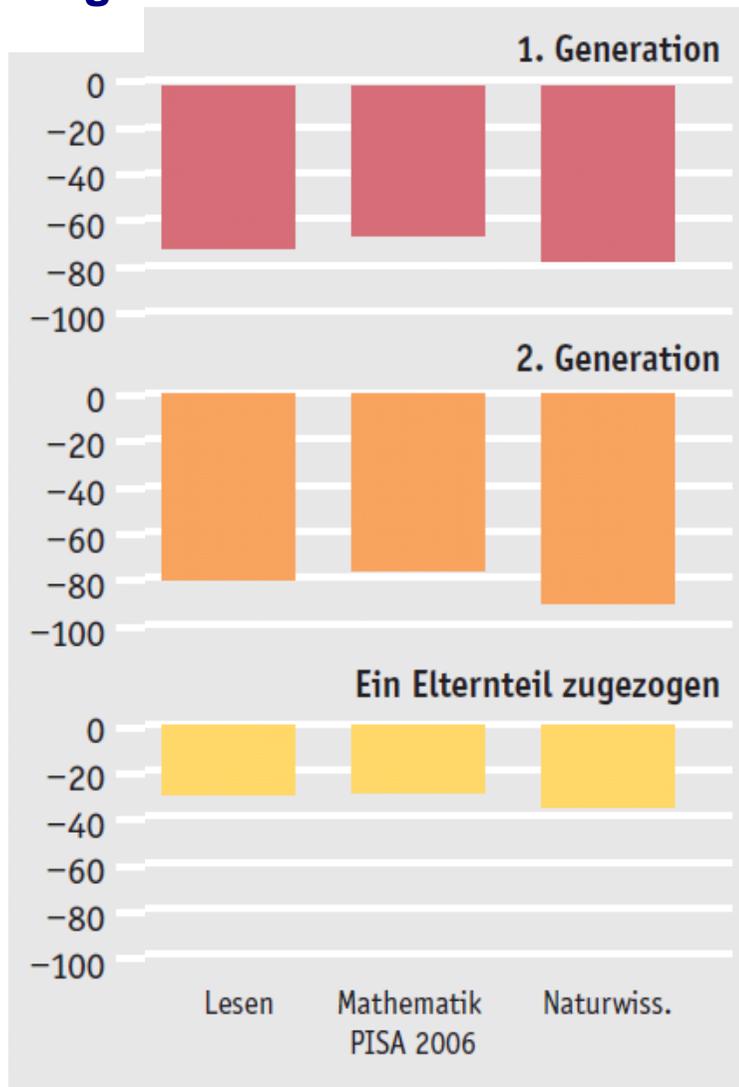


1) Einschließlich Berlin

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Kinder- und Jugendhilfestatistik 2006, Sonderauswertung der vom Forschungsdatenzentrum der Länder bereitgestellten anonymisierten Einzeldaten, eigene Berechnungen

# Pisa: Kompetenzgefälle in der Schule

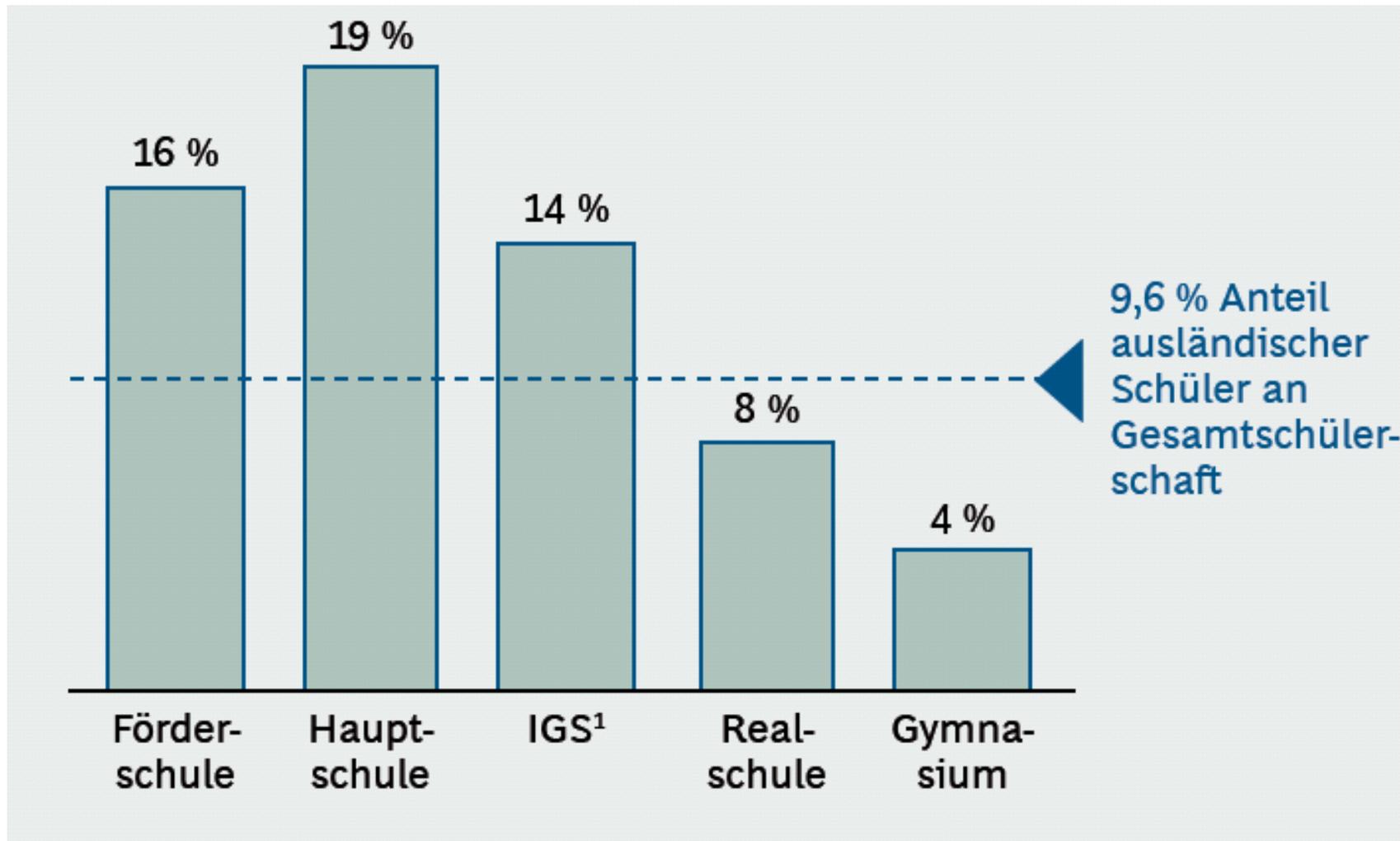
15-jährige Schülerinnen/Schüler mit Migrationshintergrund im Vergleich zu Inländern



Quelle: PISA-Studie.

# Allgemeinbildende Abschlüsse

Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund

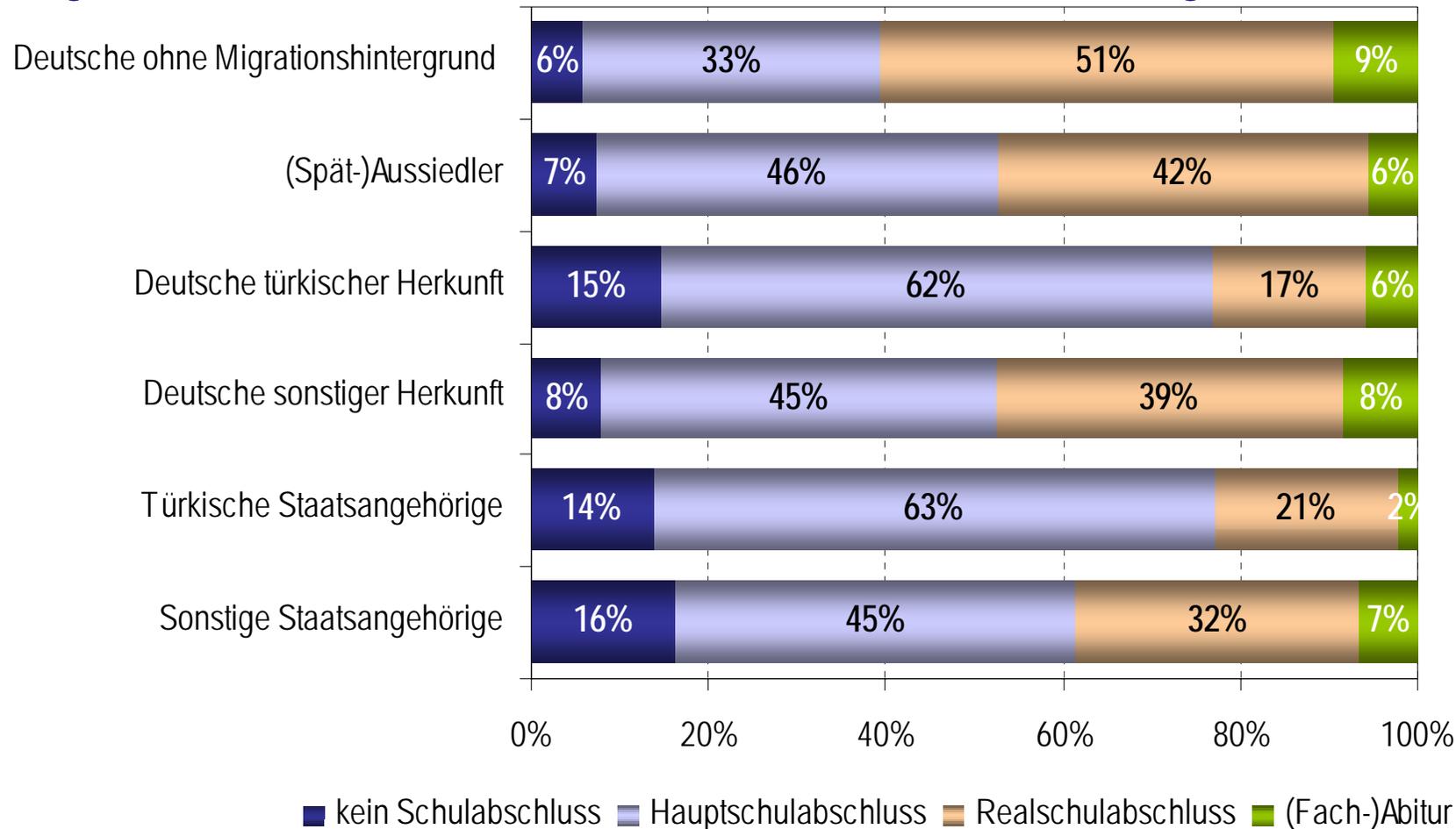


<sup>1</sup>: Integrierte Gesamtschule

Quelle: Statistisches Bundesamt.

# Allgemeinbildende Schulabschlüsse nach Migrationshintergrund

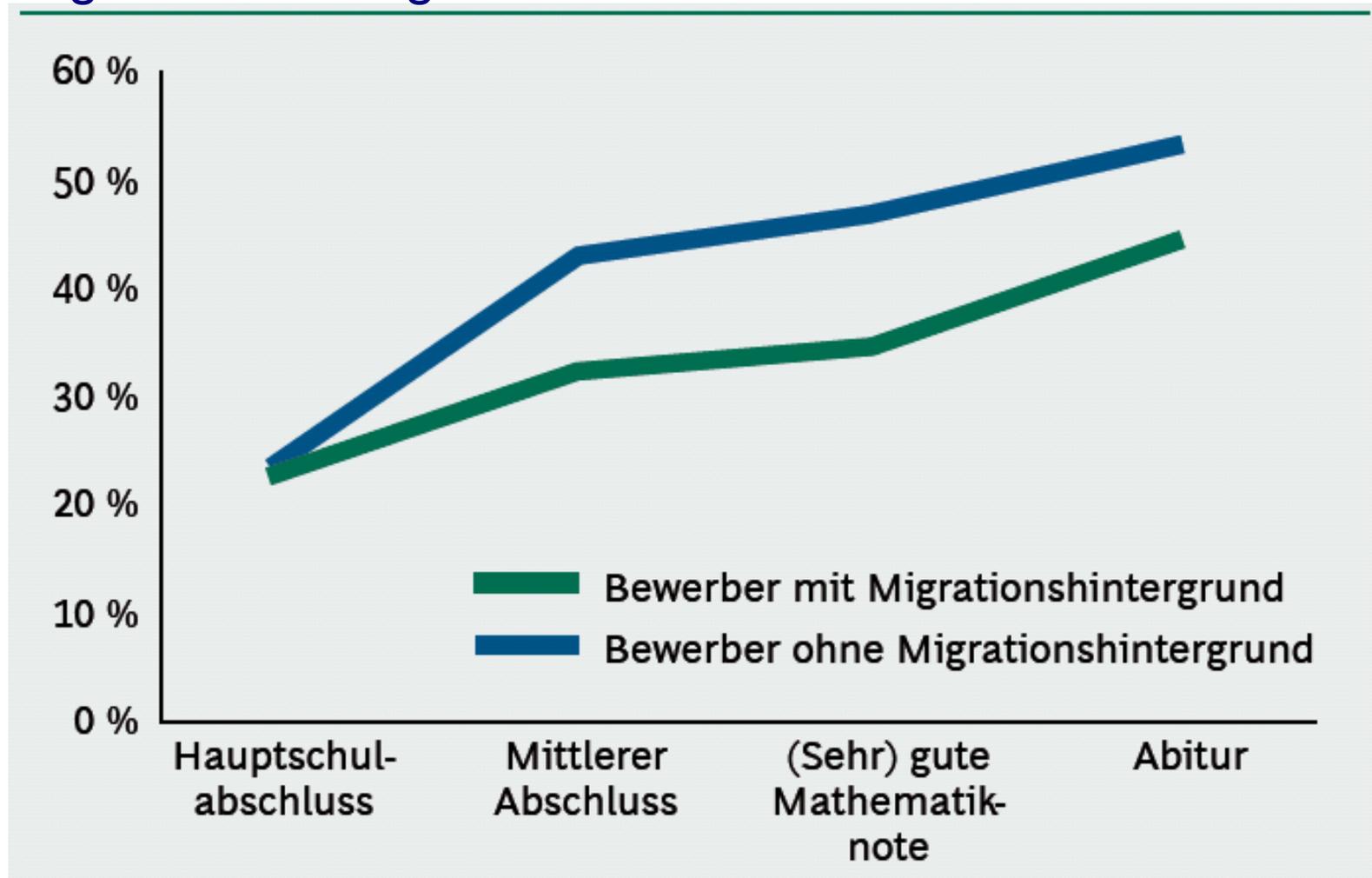
Allgemeinbildende Schulabschlüsse von 15- bis 19-Jährigen



Quelle: Mikrozensus 2005 - Seibert 2008

# Stolpern an der 1. Schwelle

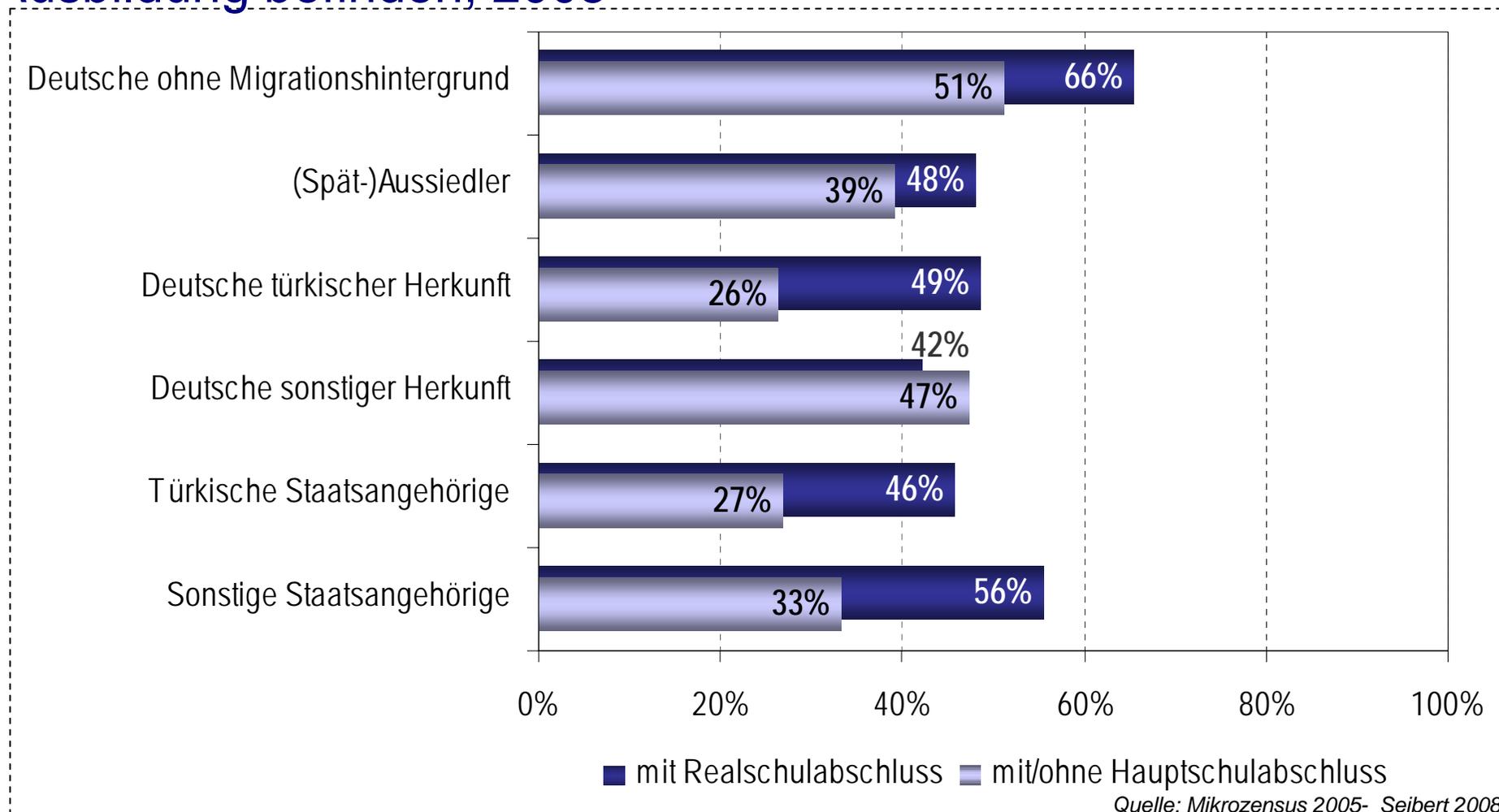
Übergang von Schule in Ausbildung nach Abschluss und Migrationshintergrund



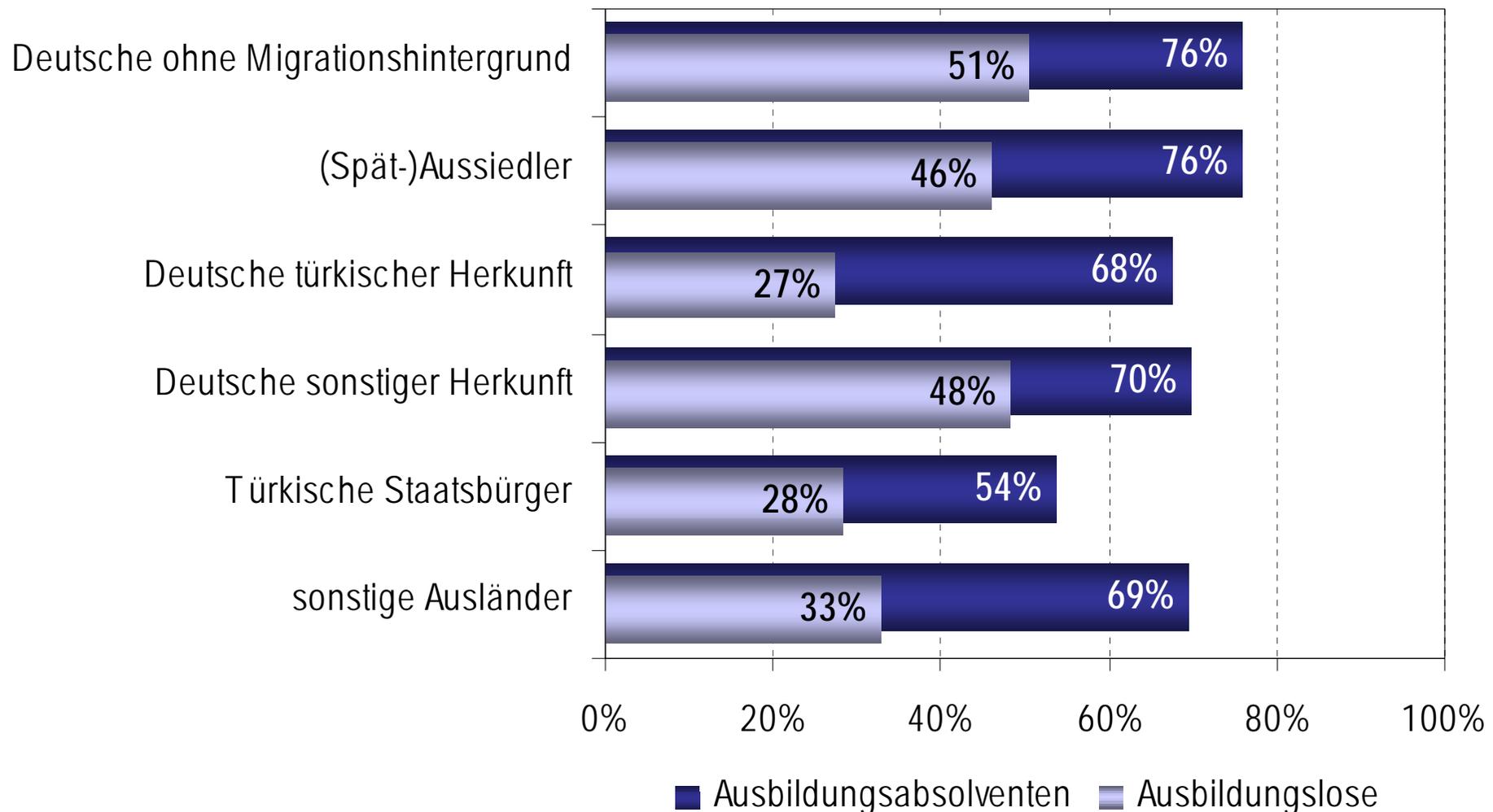
Quelle: Berufsbildungsbericht 2008

# Ausbildungspartizipation nach Migrationshintergrund

Anteil der 15- bis 19-Jährigen, die sich in einer betrieblichen Ausbildung befinden, 2005



# Qualifiziert Tätige von 26- bis 35-jährigen Bildungsinländern nach Migrationshintergrund



## 5 Schlussfolgerungen

Drei fundamentale Probleme:

- Die Qualifikationsstruktur der Einwanderer ist in Deutschland zu gering
- Der Erwerb von Humankapital der eingewanderten Personen ist zu gering
- Auch bei gleicher Qualifikation und Berufserfahrung sind die Arbeitslosigkeitsrisiken von Migranten höher und die Löhne niedriger

# Einwanderungspolitik ist Integrationspolitik

- Die Steuerung der Zuwanderung nach Humankapitalkriterien kann langfristig die Qualifikationsstruktur verringern
- Schaffung qualifizierender statt dequalifizierender Netzwerke
- Steigerung der Anreize bereits in den Herkunftsländern in Humankapital zu investieren
- Caveat: Die Mehrzahl der Zuwanderer wird dennoch über geringe und mittlere Qualifikationen verfügen

# Investitionen in Bildung und Ausbildung

- Hypothese 1: Das deutsche Bildungssystem investiert zu wenig in das Humankapital von Personen mit Migrationshintergrund
  - Sprachkompetenz
  - Chancengleichheit in der Schule
  - Berufliche Ausbildung
- Hypothese 2: Personen mit Migrationshintergrund investieren zu wenig in Bildung und Ausbildung
  - höhere Kosten für Humankapitalinvestitionen als Inländer
  - geringere Renditen von Humankapitalinvestitionen
  - Migrationscluster und Netzwerkeffekte

# Arbeitsmarktintegration fördern

- Unbeobachtbare Unterschiede in der Arbeitsproduktivität?
  - Anerkennung und Harmonisierung von Bildungs- und Ausbildungsabschlüssen
  - Erwerb und Ausbau von Sprachkompetenz (lebenslanges Lernen)
- Markteintrittsbarrieren?
  - Flexibilisierung von Arbeitsmarktinstitutionen
- Arbeitsmarktdiskriminierung?



Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

